

Bürgermeister Seitz über den Frieden.Die Teilnehmer an der Kaufmannstagung im Rathaus.

Anlässlich des österreichischen Kaufmannstages hat Bürgermeister Seitz die Teilnehmer an der Tagung unter Führung ihrer Präsidenten Vinzl und Langer gestern im Rathaus empfangen. Im Festsaal des Rathauses fanden sich 800 Gäste aus dem Auslande und aus den Bundesländern Oesterreichs ein; mit den Kongressteilnehmern waren auch zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen, unter ihnen die Präsidenten des Nationalrates Dr. Gürtler und Dr. Waber, Landtagspräsident Dr. Danneberg, die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte, Präsident Glöckel, Staatskanzler a. D. Dr. Renner, Minister a. D. Heinl, der Präsident der Arbeiterkammer Nationalrat Domes, Generaldirektor Müller von der Fremdenverkehrskommission und der Wiener Messe und viele andere.

Präsident Vinzl dankte im Namen der Kaufmannschaft, die den Empfang durch den Bürgermeister als eine Ehrung ihres Standes betrachte. Die Kaufmannschaft bitte den Bürgermeister, ihren Wünschen in seinem Verwaltungsbereiche, soweit das möglich ist, entgegenzukommen, aber auch seinen grossen Einfluss im Parlament für den Kaufmannstand geltend zu machen. Präsident Georges Collas von der französischen Kaufmannschaft trat vor allem gegen jeden Krieg auf; der Krieg sei der grösste Feind der Menschheit und vor allem des Kaufmannstandes. Nur in friedlichen, gesicherten Verhältnissen könne der Kaufmannstand seine volkswirtschaftlichen Aufgaben erfüllen.

Dem französischen Redner, der mit allem Temperament des Romanen für den Weltfrieden eingetreten war, antwortete Bürgermeister Seitz: "Dass es in einem künftigen Krieg keine Sieger und keine Besiegten gäbe, dass alle besiegt wären, die Menschheit und ihre ganze Kultur, darüber ist man heute wohl in der ganzen Welt einer Meinung. Das empfinden alle Nationen, die Friedensidee durchdringt heute alle Kreise. Dass Kriege kein Mittel sind, die Menschheit vorwärtszubringen, sondern nur das Mittel, sie in die Barbarei, in längst überwundene Stufen der Zivilisation zurückzuwerfen, ist heute allgemeine Erkenntnis geworden. (Lebhafte Zustimmung). Was für den äusseren Krieg gilt, das gilt noch viel mehr für den inneren Krieg. (Stürmischer Beifall). Wir haben es schon so oft gehört und es kann doch nicht oft genug gesagt werden: niemand bedarf des Friedens und des ehrlichen Willens zum Frieden mehr als der Kaufmann, niemand kann klarer als er erkennen, dass die Menschheit nur in friedlichem Wirken, im Wettstreit der Geister vorwärts kommen kann."

Langanhaltende, lebhafte Zustimmung unterbrach den Bürgermeister, der dann noch von der wichtigen Funktion sprach, die die Kaufleute als Pioniere des Fortschrittes und der Völkerversöhnung in Staat und Gesellschaft erfüllen.

Gemeindevermittlungsamt Neubau. Die nächsten Sühneverhandlungen beim Gemeindevermittlungsamt Neubau finden am 4., 11., 18. und 25. Juni im Büro des Bezirksvorstehers um halb 11 Uhr vormittags statt.